

EIN GESELLSCHAFTSSPIEL | EINLEITUNGSTEXT

Papa, uns ist langweilig. Im Winter 1907/08 gelingt es Josef Schmidt mit einer selbstgezeichneten Spielbahn in Kreuzform den Quengeleien seiner drei Söhne ein Ende zu machen. Da auch Nachbarskinder den neuen Zeitvertreib begeistert aufgreifen, startet der erfinderische Vater 1914 eine erste Serienproduktion des Brettspiels. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges bleibt der Geschäftserfolg jedoch aus. Teils aus Mitgefühl, teils aus verkaufstrategischen Gründen entwickelt Josef Schmidt eine brillante Idee: Er produziert 3.000 Exemplare seines Spiels und verschenkt sie an Lazarette, um verletzte Soldaten aufzumuntern. Mit dem Kriegsende kommt für Schmidts „Mensch ärgere Dich nicht“ der große Durchbruch: Da die Heimkehrer auch weiterhin durch Rausschmeißen, Blockieren und Überholen Unterhaltung suchen, steigen die Verkaufszahlen bis 1920 auf eine Million.